

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 73 (2011)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** No-Till : schonend und wirtschaftlich

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

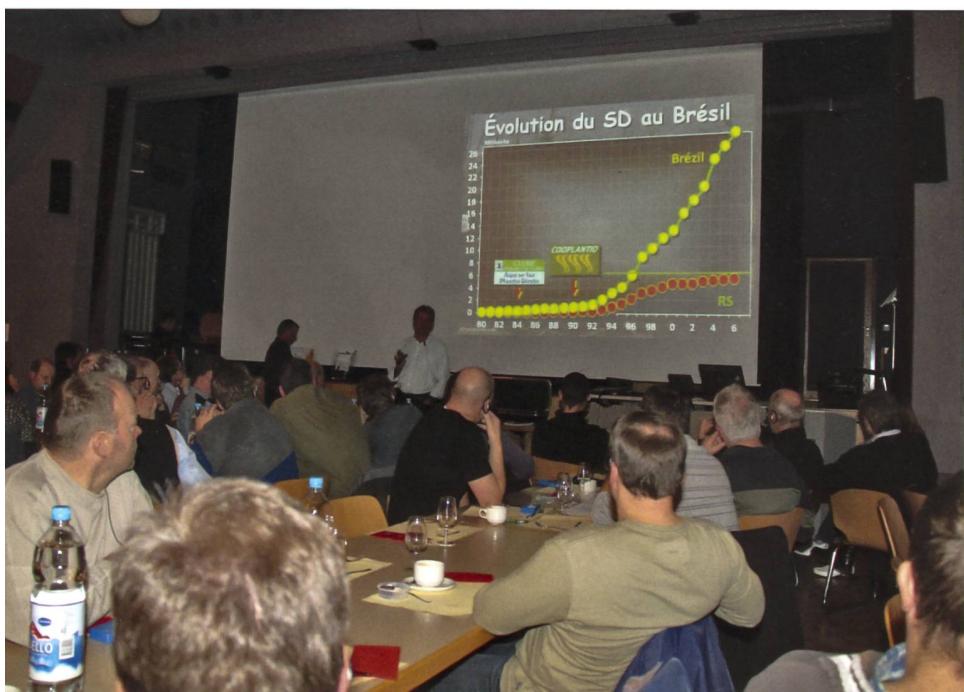
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Starker Anstieg der Direktsaat in Brasilien.

# No-Till: schonend und wirtschaftlich

Auf über 16 300 Hektaren ist die Direktsaatfläche in der Schweiz im Jahr 2010 angestiegen. Über neueste Entwicklungen in diesem Bereich konnte sich das zahlreich erschienene Publikum anlässlich der Jahresversammlung der «Schweizerischen Gesellschaft für bodenschonende Landwirtschaft» (Swiss No-Till) auf dem Gutsbetrieb der Anstalten Witzwil informieren.

Gaël Monnerat

Mit der Motivation der Landwirte befasste sich Geneviève Gassmann, Direktorin des Landwirtschaftlichen Instituts des Kantons Freiburg in Grangeneuve (LIG). Mit den Entwicklungen in der Landwirtschaftspolitik und auf den Agrarmärkten bestehe eine grosse Unge- wissheit für die Bauernfamilien, welche ein Gefühl der Entmutigung und des Alleingelassenseins aufkommen lasse. Vor diesem Hintergrund hob die Referentin die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts hervor. Um ihre Motivation aufrechtzuerhalten, sollten die Landwir-

te heute in der Lage sein, alle an sie gestellten Anforderungen sinnvoll zu vereinen, und dabei auch die eigenen Bedürfnisse und Bestrebungen nicht zu kurz kommen lassen.

**Die brasilianische Optik und ...**  
Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag des brasilianischen Agronomen und Bodenmikrobiologen Dirceu N. Gassen, Leiter der Beratungszentrale für den Pflanzenbau «Cooplantio» in Eldorado do Sul. Cooplantio führt im Süden Brasiliens 44 Niederlassungen und berät mit seinen 160 technischen Beratern über 17 000 auf Soja- oder Maisanbau spezialisierte Betriebe. Die brasiliani-

schen Landwirte haben einen klaren Auftrag: Allgemein kann man sagen, dass der Verzicht auf das Pflügen sich nur dann ausbezahlt, wenn gleichzeitig auch die Fruchtfolge von Grund auf neu konzipiert wird. So hilft Gründung gegen das Aufkommen von Unkraut und bietet zudem ein gutes Umfeld für die Entwicklung der Bodenfauna und -flora. Damit die Böden lebendig beziehungsweise produktiv bleiben, müssen Wasser, Licht, verfügbare Nährstoffe und Luft im Gleichgewicht zueinander stehen.

Die von Cooplantio geförderten Techniken sind hauptsächlich auf eine Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit in chemischer, physikalischer und biologischer Hinsicht ausgerichtet. Den Boden kann man mit dem Spitzensport vergleichen: Für beste Leistungen braucht es eine gute Vorbereitung, welche alle Kriterien berücksichtigt. Wie im Sport ist der Erfolg der Direktsaat vielfach eine Frage von Details, die man richtig gemeistert hat.

## ... der Schweizer Weg

Natürlich sind die Anbaubedingungen in Brasilien ganz anders als in der Schweiz. Und doch bringt es viel, die Gründe für den Erfolg der Direktsaat in Südamerika näher anzuschauen. Noch vor 20 Jahren wurde Direktsaat in der Schweiz als nicht realisierbar angesehen. Heute weiß man – die stetige Flächenzunahme zeigt es –, dass Direktsaat auch in der Schweiz möglich ist. Dies erfordert allerdings eine Übernahme von anderswo erprobten Techniken und Maschinen. Auf jedem Betrieb sind die klimatischen Verhältnisse oder die Bodenbeschaffenheit anders gelagert, deshalb braucht es jedes Mal eine Anpassung der Anbaumethoden sowie der Einstellungen an den Maschinen. Der Austausch über die gemachten Erfahrungen erweist sich dabei als eine erstklassige Quelle, um das eigene Wissen zu erweitern.

So kann man sich auch Entwicklungsziele setzen, welche die Motivation aufrechterhalten. Und das Interesse für die Arbeit anderer bietet auch die Gelegenheit zu sozialen Kontakten, welche über die Abwechslung im Arbeitsalltag eine menschliche Bereicherung bedeuten. Auf diese Weise ergänzten sich die von Dirceu N. Gassen dargelegten Grundsätze mit den Ermutigungen von Geneviève Gassmann. ■